

## Die Stellung des Volksvertreters im Betrieb besser beachten

**Genosse Gustav M ä h n e r t vom Braunkohlenwerk M ü c h e l n, Mitglied des Bezirkstages Halle, übersandte uns einen interessanten Bericht über seine vielseitige Tätigkeit als Volksvertreter. Wir veröffentlichen hieraus einen Auszug, der eine nützliche Kritik an der Arbeit der leitenden Genossen im BKW M ü c h e l n enthält. Wir empfehlen allen Betriebsparteileitungen, sich mit dieser Kritik zu beschäftigen und darüber zu beraten, wie die Arbeit mit den Volksvertretern im Betrieb verbessert werden kann. Wir würden uns freuen, wenn die Genossen vom BKW M ü c h e l n in einiger Zeit darüber berichten, was sich in ihrem Werk in der Arbeit mit den Abgeordneten verändert hat.**

**Die Redaktion**

Nun zur Unterstützung von seiten der Werkleitung, der Betriebsparteioorganisation und der Betriebsgewerkschaftsleitung. Die Unterstützung von seiten der Betriebsparteioorganisation ist als mangelhaft zu bezeichnen. Meiner Auffassung nach liegt eine Unterschätzung der Arbeit des Bezirkstagsabgeordneten vor. Es müßte so sein, daß in regelmäßigen Zeitabständen Aussprachen über meine Tätigkeit im BKW M ü c h e l n durchgeführt werden, um mir bestimmte Schwerpunkte, die sich im Betrieb ergeben, aufzuzeigen, damit durch eine operative Hilfe meinerseits noch mehr Werk tätige zur Leitung des Staates und der Wirtschaft herangezogen werden können.

Auch die Unterstützung von seiten der Gewerkschaftsorganisation für die Volksvertreter muß noch aktiver werden. Die Gewerkschaft muß den Volksvertretern eine ständige Hilfe für die von ihnen durchzuführenden Aufgaben geben. Des

weiteren muß sie die Zusammenarbeit mit der Abgeordnetengruppe des Betriebes und Aussprachen mit den Abgeordneten organisieren, so daß jeder Volksvertreter mindestens einmal im Quartal über seine Arbeit Rechenschaft ablegt. Vor allem muß erreicht werden, daß die Abgeordnetengruppe des Betriebes eine bestimmte Anleitung erhält. Bis jetzt läßt die Unterstützung der Abgeordneten durch die Gewerkschaftsorganisation noch viel zu wünschen übrig.

Es muß festgestellt werden, daß die Werkleitung zu meiner Tätigkeit kein klares Verhältnis hat. Es müssen mitunter wichtige Fragen behandelt werden, was nicht immer im großen Rahmen geschehen kann. Häufig sind dazu persönliche Aussprachen notwendig. Aber die Werkleitung bringt dafür kein Verständnis auf. Ich bin auch der Auffassung, daß es erforderlich wäre, über diese Fragen einmal eine Aussprache unter Teilnahme von Vertretern des Rates des Bezirks durchzuführen.

Im allgemeinen kann jedoch festgestellt werden, daß es bereits einen Teil Genossen gibt, die mir in meiner Tätigkeit größte Unterstützung geben. Nur kann es nicht so sein, daß sich nur einzelne Genossen dafür einsetzen. Es muß erreicht werden, daß das gesamte Kollektiv der Parteileitung, der Gewerkschaftsleitung und der Werkleitung sich für die Aufgaben der Abgeordneten einsetzt. Nur so werden wir erreichen, daß die breite Masse der Bevölkerung aktiv an der Gestaltung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht teilnimmt.

G u s t a v M ä h n e r t

Baggerführer und Brigadier im Braunkohlenwerk M ü c h e l n  
Abgeordneter des Bezirkstages Halle